

AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V.

Clara-Zetkin-Straße 1, 09111 Chemnitz
Tel. 0371 6956100 | kontakt@awo-chemnitz.de

Was würden Sie einem unbekannten Reisenden zuerst über sich erzählen, wenn er an die Tür klopft?

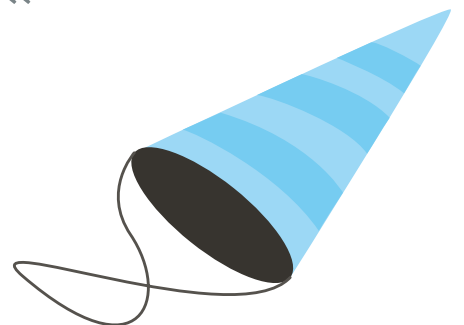
Unser Verband wurde 1990 in Chemnitz gegründet und übernahm später auch Einrichtungen in Oelsnitz (Erzgebirge). Chemnitz ist vielen bekannt für die Büste von Karl Marx – wir sind eine Stadt mit Köpfchen. Und das zeichnet auch unsere Mitarbeitenden aus! Mit Herz und Verstand, Tatkraft und Ideen, Mut und Menschlichkeit haben sie gemeinsam mit Vorstand, Geschäftsführung und Ehrenamtlichen einen Wohlfahrtsverband mit rund 800 Beschäftigten geschaffen, der sich in der Region nicht zu verstecken braucht.

Welche Anekdote aus 30 Jahren Verbandsgeschichte ist Ihnen besonders im Gedächtnis geblieben?

Mitte der 1990er-Jahre rammte ein Zivildienstleistender mit dem Auto einen Baum in der Clara-Zetkin-Straße. Im Wurzelbereich wurde diese Flaschenpost gefunden: »Am 10.11.1962 wurde diese Linde und noch fünf andere Bäume als schattenspendender Baum gepflanzt. Die Kinderkrippe besteht drei Jahre. Da der Garten sehr sonnig ist, konnten die Kinder diesen bisher wenig ausnutzen. Außerdem sollen die Bäume die Luft des im Zentrum der Karl-Marx-Stadt gelegenen Gartens durch ausströmenden Sauerstoff verbessern. Wir hoffen, unseren Kindern damit einen schönen und gesunden Aufenthalt im Garten zu gewährleisten. Karl-Marx-Stadt, am 10.11.1962«



»Als AWO weiterhin für alle da sein, die unserer Hilfe bedürfen, aber hoffentlich bald ohne Corona!«





FAKTECHECK

Gründungsjahr: 1990
Anzahl Mitglieder: 518
Anzahl Einrichtungen: ca. 50

Geschäftsführung:
Ines Neubert

Vorsitzender: Gunter Voigt

www.awo-chemnitz.de



Vom Trabant zum Elektroauto

Eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft

»**M**it der Übernahme einer Sozialstation im Januar 1991 – es ist die größte in Chemnitz, Stadtteil Mitte-Nord mit circa 70 000 Einwohnern, darunter circa 18 000 Rentner – begann die richtige Arbeit mit Menschen, die in Not sind.« Diese Worte schrieb unser Gründer Eugen Gerber 1993, als er ein Fazit über die ersten drei Jahre unseres Schaffens in Chemnitz zog. Die ersten Schwestern, die am 1. Januar 1991 ihren Dienst für die AWO antraten, hatten ihr Büro in der heutigen Geschäftsstelle in der Clara-Zetkin-Straße. Im Nachbarbüro saß das Sozialamt der Stadt Chemnitz. Der »Fuhrpark« umfasste zwei Trabbis, einen VW Passat, der vom Partnerverband in Düsseldorf gespendet worden war und jede Menge Fahrräder. Auch zu Fuß waren die Mitarbeiter:innen

unterwegs. Und im Dienst Öfen mit Kohle anzuhetzen, war keine Seltenheit. Den Kinderschuhen war die Sozialstation damals schnell entwachsen: Zahlreiche neue gesetzliche Regelungen, die Einführung der Pflegeversicherung, später dann das Qualitätsmanagement – mitunter rauchten die Köpfe und die Papierberge wuchsen. Dennoch steigerte sich die Zahl der Mitarbeiter:innen bis 1993 auf 41 hauptamtlich Beschäftigte, dazu kamen die Zivildienstleistenden: Einkaufen, Essen ausfahren, Wäsche waschen – ihre Hilfe war wirklich oft unentbehrlich! 2021 – mit nunmehr vier Sozialstationen – versorgen 72 Mitarbeiter:innen und sechs Auszubildende rund 480 auf Hilfe angewiesene Personen. Zum Fuhrpark gehören aktuell 35 Fahrzeuge – statt Trabbis gibt es seit

Ende 2021 sogar die ersten beiden Elektroautos. Im Bereich Verwaltung und Dokumentation sind unsere Sozialstationen ebenfalls in der Zukunft angekommen: Smartphones als MDAs (Mobile Dokumentationsassistenten) und Dienstplangestaltung am Computer, das sind nur zwei Beispiele, wie sich die Arbeit in mehr als 30 Jahren verändert hat. Ein Blick zurück auf Schriftverkehr mit Schreibmaschine und Haushaltsplanung in Handschrift verstärkt den Eindruck zusätzlich, dass wir uns wirklich in einem neuen Jahrhundert bewegen! Geblieben sind Engagement, Kompetenz und Menschlichkeit, mit denen unsere Mitarbeitenden sich seit dem ersten Tag im mittlerweile ganzen Stadtgebiet um hilfebedürftige Menschen kümmern.